

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

7. März 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0011-8

Das Gottesfründtstüßel in Jofa ihren völig fr.
 fienr sagt: Gott und Jofa in einem uns nicht,
 andern: Das ist bewußt, und uns zu dem zu dem
 dem sie können zum Leben mit der Gerechtigkeit
 kommen, wenn sie wollen, und zu ihren der Gerechtigkeit
 offen, und. Sei Brakmanes Gerechtigkeit ein Gerechtigkeit,
 so es bekann.

Examen in J.
Tamul. Gerechtigkeit.

Eodem. Jaktu nio in der Tamulischen Gerechtigkeit
 was und Nachmittags Examen. Gott laste seinen
 Geist nicht von uns zu gewinnen werden, sondern
 unter und bleiben, und mit seiner Gerechtigkeit unter.
 Lungen in vielen Gerechtigkeit seinen Geist zu gewinnen.

Nachricht von Auf.
wort. College.
Leidenmar.

Eodem. Jaktu nio Nachricht von Auf. wort. College.
 von Leidenmar, Jaktu nio, was und nio lang.
 Jaktu nio, Jaktu nio, Jaktu nio, Jaktu nio, Jaktu nio,
 was Jaktu nio, und an, was 12^{te} Febr., was Jaktu nio,
 und mit Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio,
 9^{te} Febr. auf Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio,
 und Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio,
 in wenigen Tagen nach Jaktu nio, was Jaktu nio,
 Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio,
 Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio,
 Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio.

Unterrichtung und Unterricht
Leidenmar.
Leidenmar.

Unterrichtung und Unterricht Leidenmar, was Jaktu nio,
 Leidenmar, was Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio,
 Leidenmar, was Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio,
 Leidenmar, was Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio,
 Leidenmar, was Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio,
 Leidenmar, was Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio,
 Leidenmar, was Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio,
 Leidenmar, was Jaktu nio, was Jaktu nio, was Jaktu nio.

fließt, als man insbesondere seine gedruckten aufging,
 wie das Erdbeben der Kaiserin Joh. der Kaiser so fortlaufend
 offenkundig, zuwider, ^{zu} wachte seine, den andern,
 als Feindlich und Oze; wenn er nicht ist das, als
 sturab, erwidert er das Gefährlich und nicht mehr.
 Der eine sagte: Es sagt weiter nichts; als, ⁱⁿ unser
 Wohlfahrt, Jahre ob ja s. gemacht. Man erzählte
 ihnen, daß man nicht der Menge, in bösen Folgen
 könn, und suchte mit der Lüge von der Dürre
 und der reichigen Dürre - Elger, Götze, ihren auch
 Götze zu kommen. Man war in der Hölle, davon
 gekommen, wenn nicht zu spät ein Mensch, dem
 man auf den kommt, daß er fortsetzen wollte,
 mit einer kleinen Wertschätzung des Erdbebens
 ausgeht. Es sagt man, Götze, daß, ob ich
 Götze gleich Dürre gemacht, so waren, sie jetzt doch
 wohl: Man bewirkt und überzeuge ihn, daß, wenn
 sie so, wie ich Götze stürben, sie in die Hölle gingen.
 Es sagte endlich: So. und brach ab, und nahm ein
 Dürren zu sich, war nicht noch 2. andere haben,
 die der Land-fürstigen Diego Gant in Tiliashi
 in der Götze Götze von stehenden Tagen absteht
 hat, wachte man oft mit der Mann sturab über
 die weitere Pauli: Wenn ich schwarz bin, so bin
ich stand. y. Antonio Rodra Lins sich die Hand aus
einer Arbeit Männlein Götze und sich bescheid

